

Investitionen in das Lender-Gymnasium

Derzeit drei Baustellen für neue Räume, bessere Energiebilanz und flexible Lernorte

Von Roland Spether

Sasbach. Auf dem Campus des Lender-Gymnasiums ist es derzeit ziemlich ruhig. Die Sommerferien haben die Halbzeit überschritten: Zeit, Sanierungen vorzunehmen. Dazu investiert die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg als Trägerin des Lender-Gymnasiums derzeit an drei Baustellen 585.000 Euro, um die räumliche Situation zu verbessern. Darüber hinaus wurden größere Bauprojek-

585.000

Euro
investiert
die Schulstiftung der
Erzdiözese Freiburg in das
Lender-Gymnasium.

te mit einem Volumen von mehr als 2,5 Millionen Euro fertiggestellt, wie Josef Wangler vom Referat Bau und Immobilien der Schulstiftung mitteilte.

Diese Projekte hatten Themen wie Klima, Energie, Umweltschutz und Fahrradmobilität im Blick, denn Ökologie, Nachhaltigkeit und die Bewahrung der Schöpfung sind an den Stiftungen „verbindliche Prinzipien“. Am Standort der alten Aula entstand eine überdachte Fahrradabstellanlage mit 225 Fahrradstellplätzen sowie mit Moped- und Rollerstellplätzen. Das Land förderte die neuen Stellplätze mit 286.875 Euro.

Es wurde auch ein Beachvolleyballfeld angelegt. Der Anbau am Schulgebäude erhielt mit mehr als 1,5 Millionen Euro eine energetische Sanierung mit Gewerken für Dach, Fassade und Fenster. Der Bund steuerte hierfür 132.835 Euro bei. Auch die Glaskuppel in der Heimkirche wurde für 40.000 Euro saniert.



Viel Geld investiert die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg derzeit in das Lender-Gymnasium. Ein Projekt ist die komplette Neugestaltung des Informatikraumes (Bild) im Schulgebäude.
Foto: Roland Spether

„Wir sind bei Bausachen ein eingespieltes Team“, so der stellvertretende Schulleiter Mathias Feigenbutz über den Runden Tisch mit Geschäftsführerin Andrea Mayer, Referatsleiter Bau und Immobilien Michael Engler sowie dem Architekten Joachim Kupfer und dem Technischen Leiter Daniel Matt. Durch die

Schulstiftung und deren Trägerschaft von 14 Schulen gebe es kompetente Ansprechpartner mit viel Erfahrung, damit solche großen Projekte mit den Mitarbeitern vor Ort geplant und realisiert werden können, so Feigenbutz.

Im künftigen Informatikraum wird für 110.000 Euro vom Boden über die Wände,

Decke und Elektrik bis zur Ausstattung alles erneuert. „Der Fachraum wird so eingerichtet, dass er flexibel genutzt werden kann“, betonte Feigenbutz. Dies bedeute, dass es an der Südseite keine fest installierten Rechner mehr gebe. Hier werde sich die technische Infrastruktur für das Arbeiten mit Laptops und Tablets

befinden. Im Unterricht würden die Schüler an Tischen und nicht mehr in einem Stufensaal sitzen, so dass sich neue Lernformen ergeben. Diese Neugestaltung sei auch Teil der digitalen Transformation in der Schulstiftung, um Schüler, Lehrer und Verwaltung sukzessive mit der modernen Technik auszustatten. Aufgrund des großen Bedarfs an Informatikunterricht am Beruflichen Gymnasium sei dieser neue Raum sehr wichtig. Er könne aber auch für andere Fächer oder für Elternabende genutzt werden, so Feigenbutz.

Die zweite Baustelle befindet sich im Franziskusbau des früheren Internats über der Cafeteria, dem Speisesaal und der Küche. Hier wird ein großer Speisesaal komplett neugestaltet und darin ein Pirmin-Gedenkzimmer eingerichtet, das mit Bildern an das Spätberufenenseminar St. Pirmin erinnern soll. Die Vereinigung der Altsasbacher beteiligt sich mit 67.000 Euro an den Kosten in Höhe von 135.000 Euro.

Von 1959 bis 2016 besuchten etwa 600 Seminaristen diese Schule des zweiten Bildungswegs, machten in vier oder sechs Jahren das Abitur und viele ergriffen pädagogische, medizinische und soziale Berufe. 130 Pirminer wurden zu Priestern geweiht, über 30 traten in einen Orden ein. „An den Altsasbachertagen können sich die Pirminer hier treffen und ihre Erinnerungen an die Seminarzeit austauschen“, betonte Feigenbutz. Auch dieser Raum sei je nach Bedarf flexibel als Speisesaal oder für Veranstaltungen nutzbar. Im Zuge der neuen Raumgestaltung wird die Spülküche für 220.000 Euro erneuert, denn bei täglich bis zu 800 frisch zubereiteten Essen für die Mitglieder der Schulgemeinde fällt einiges an Geschirr an. Eine dritte Baustelle befindet sich im Verwaltungsgebäude. Hier werden die WC-Bereiche für 120.000 Euro mit Fliesen, Decken, Sanitärausstattung und Beleuchtung neu gestaltet.